Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 10 (1888)

Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bilderbücher.

Gin Wort an Butter.

"Geh' fleißig um mit beinen Rinbern!"

"Geh' steißig um mit deinen Kindern!"
Bie freudig erglänzten die Augen des kleinen Hanseim Undlick des Christdaums mit seinen glänzenden Lichtchen; wie jubelte er hell auf, als er die vielen schöten; wie jubelte er hell auf, als er die vielen schöten; wie jubelte er hell auf, als er die vielen schöten. Getzt ist das fröhliche Fest vorüber und all' die herrIchen Sachen der Bescherung sind dem Kleinen zur Bemitung übergeben worden.
Da sitzt er nun am Tische und hat das schöne Bildervonch, das sinm die gute Tante geschentt, vor sich. Er betrachtet die Bilder nicht lange, schnell wendet er die einzelnen Blätter um, so das er bald zu Ende ist. Ein
zweites — vielleicht noch ein drittes — Bilberbuch wird
ebenso hastig durchgegangen. Ja bald gesten ihm die
Bilberbiicher nichts mehr; er läßt sie im sitsen Misser ruh. Die Estern seutzen grott, wenn sie sehen missen,
wie die Kleinen die hilbschen Bücher, von denen sich Estern
und kruzer Zeit schon bei Seite legen und kaum mehr
beachten.

beachten. Ein furzes Wort über zwechnäßigen Gebrauch der Bilderbilcher möchte daher wohl gerechtjertigt sein. Den vollen Werth, die rechte Weihe erhält ein Vilderbuch erst, wenn die liebevolle Mutter oder der fürsorgende Sater zu den Kindern sich seit und mit ihnen in aller Liebe und allen Ernstes die Wilder betrachtet und erklärt.

Liebe und allen Ernstes die Bilder betrachter und erklärt. Leite dein Kind an, die Vilder genan anzuschaunen, plandere mit ihm iher die deugestellten Gegenstände, um so die Ausmerkankeit des Kindes zu fessen. Da nimmt der Klapperstorch auf seinem hohen Neste die Aufmerksankeit underen Kleinen in Anzench, da ist es die Gluckenne mit ihren Küchlein, die sie schiedzenden mit ihren Küchlein, die sie schiedzenden die seinem bunten die schiedzenden unter die Klügel birgt; der stocke Hahm und seinem bunten Sichschwam. Dier kleinen bunten Sichschwam und seinem bunten Siederstellich der seinen Kinder im vornen Veste Achrung bringt.

Bas läßt sich nicht Alles mit solchen Bildern machen, wenn Vaster und Watter mit dem Kinde füshen, denken und hrechen, so recht innig und liedevoll, wie es der rechten Mutter eigen ist.

Was läßt fich nicht Alles mit jolchen Bilbern machen, wenn Bater und Watter mit bem Kitche fühlen, benken und herechen, jo recht innig und liebevoll, wie es der rechten Alleren eigen ist.

Dann bringt das Kind den dargestellten Gegenständen inner mehr seine warme Liebe entgegen; es sieht in ihnen belebte Wesen und wird nicht mide, innner wieder den ihnen zu hören und dah selbst von ihnen zu erzählen. So wird das Vilderbuch des Kindes lieber Genosse; es wird gewiß nicht mehr achtos zur Seite gelegt, vielmehr immer wieder mit Freuden betrachtet verden. Dabei wird das Kind manch Reues an den Gegenständen entdecken und sein Interesse und Berständnis durch allersei Keußerungen und Fragen krungeben.

Es ist eine bekannte Thatsache, das die Kleinen gern Fragen stellen. Wer wollte die Fragen unserre Lieblinge underricksichtig so zu den wir in der Keußen gen branges unserer Kinder, gehen wir liebevoll auf ihre Fragen ein und beantworten wir vieselben, so zut wir es dermögen. Weisen wir die Kinder nicht mit harten Worten don uns, verdammen wir sie nicht zum Schweigen, donst verstummen gar bald die Lippen, die sich zieher zu Fragen anzuregen; die einmal geweckte Fragen zur Frage össineten. Bersuchen wir biesen, die zu fragen anzuregen; die einmal geweckte Fragenstin wil dann in bald nicht wieder zur Ruhe kommen.

Und wenn die Wutter nicht blos die Bilder erstärt, wenn sie an dieselben sichen erzählungen knüpft, die passen wir die An die Krage eist den wirtheilt oder ein einsaches Liedhen singt, dann ist das Glüd erst vollfändig und nicht zu bestinder, das die nach der versche der ein einfaches Verden mit der krage eine der Renge mit delt das Watter nicht blos die Klider erstärt, denn sie an dieselben sichen serzählungen knüpft, ein passen der die knüpft der den siehen die knüpft der den die seinen wirden durch, das unsere Rieteratur bietet, "sast die ans den wie ein Glüten, das die num der Freude deines Kindes ergösen können. Wit undervondt auf die gerügteten Rüchen landst es deinen Wenge wissen wirden durch, das unsere R

und damit werden jolche Unterhaltungen von außerordent-lichem Nuten für die gesammte geistige Entwicklung des

Minues. Bon einem eigentlichen Lernen – um es hier noch zu sagen — soll aber nicht die Rede sein. Nur ganz ge-legentlich mögen solche Unterhaltungen vorgenommen wer-den. Die Gelegenheiten dazu ergeben sich ja seicht und unserwungen.

den. Die Gelegenheiten dazu ergeben sich ja leicht und ungezwungen.
Wenn man solcher Weise das Bilderbuch benutzt, dann wird es nicht nur ein Liebling des Kindes werden, son-dern ihm auch in mancher Stunde eine Quelle der Liebe und Kreude sein, eine Fundgrübe reichlicher Auregung und Belehrung. Beefinder es nur, Mütter, und Ihr werde selbst Luft und Freude empfinden an dem geistigen Wachs-thum Eurer Kinder und reicher Segen wird Eure Müsse

Aus der Kinderstube.

(Sühne.)

Möcht' ben Rindlein Abbitt-Szenen ichenfen, Arter Vesserungsgelübbe auch — Allzuleicht die Augenblicke lenken Reuethränsein fort wie flücht'gen Hauch.

Tiefer dringt's, wenn deutlich vorgesprochen, Kindsein muß sein Fessen far gesteh'n: "Nicht "Mir ist" – Ich hab' das Glas zerbrochen, Beil ich gar nicht vor mich hingeseh'n."

Solche Worte ipricht es nach betroffen, Zögernd flüftert fie der fleine Mund; Doch gescheh'n, strahlt nen sein Ange offen, Froh befreit bis auf des Gerzens Grund.



Abgerissene Gedanken



haft bu je beneidet und gehaßt, nur einmal, rühm' dich deines Christenthums nur keinmal! Denn was allein der Thierheit uns enthebt, It Liebe, die zu Aller Segen lebt! (3. Engell=Giinther.)

Bor allen Dingen auf Erden sich's rächt, Birst du der Lüge, der Unwahrheit Knecht.

Db auch aus der Mode tam Begeisterung, Bleibt sie doch das Schönste und erhält dich jung; Hätte selbst der Winter dir in's Haar geschneit, D'rinnen im Gemüthe lenzesfrisch es mait.

Alechtes Glüd hat selten Borte; Rur die Klage und der Schmerz Ift beredt — nur seine Wunden Zeigt das arme Menschenherz. (Glife Cberjolb.)

Se mehr der Jungling von den Sitten des Kindes bewahrt, desto besser; je mehr er sich im Boraus von den Sitten des Mannes anmaßt, desto schlimmer.

Bon Natur besitzen wir keinen Fehler, der nicht zur Tugend, und keine Tugend, die nicht zum Fehler werden



→ Briefkalten >



H. Ochjenschwanz-Suppe ist ein englisches Nationalgericht, das in Delitatessenhandlungen büchsenweise vertauft wird. Die Suppe ist sehr staat gewürzt, so daß sich
nicht jeder Gaumen damit befreunden kann. Schwanz, vom
Wetger grob verhacht und mit kaltem Wasser und den
geeigneten Küchenträutern, auch Zwiedeln, Sellerie, Lauch
und Gestwiden, auf s Feuer gebracht, gibt, mehrere Stunben langsam gekocht, eine vorzügliche Suppe, die durchpassitut und mit Eigelb abgezogen wird. — Ihr weiterer
Wunsch hat volle Verechtigung; wir werden demjelben so
ichnell wie möglich entsprechen.

Frau A. 33. am Genfersec. Am oberstäckslichen halben Lernen trankt unser Zeitalter. Ein Madchen, das darauf angewiesen ift, selbsständig sein Brod zu verdienen, muß doppelt darnach trachten, sein Lernen gründlich zu betreiben, um etwas Rechtes seisten zu können. Es kann ja wohl vorkommen, daß in wenig anregender Lehre die Lust zum angekangenen Bernf einem jungen Mädchen absanden kommt und daß es denselben lieber an den Nagel hängen möchte. Solchem Begehren sollte aber von Seite der Ettern nicht nachgegeben werden. Sine Schneiberin, die den Beruf blos zur Hälfte gelernt hat, ist ein Jannmerding, dem seine "Kunst" nicht viel nüßen wird. Die Zochter ist, dien seine "Kunst" nicht einsten wird. Die Zochter ist, die mit dem Erfolge ihrer Arbeit nicht blos dom Ausal abhängig it, und der Weruf wird ihr unzweiselhaft nacher Freude machen. Sollte aber die Abneigung bennoch sortbestehen und die Lust, die Welt in dienender Setellung zu sehen, vorwiegen, so wird der gründlicherente Beruf ihr sehr zu statten kommen. H. Sherman's wisenschaftliche Ausdenethensche ist die die Vorgiensche Zeit. Verneher Schlierin und nach deren verfügdaren zur den Franzen zu dehen über zu intet an der geben Angle etwas zu tadeln sünder. Winterver in zehen Haufe etwas zu tadeln sünder zie sindt an der Rachung so

jede nur wünschere Auskunft erhalten werden.

Anbefriedigte in 33. Sie werden in jedem Hause etwas zu tadeln finden, ist es nicht an der Wohnung, so ist es an der den der auch nicht vergessen, das der Hausenstein. Sie dürfen aber auch nicht vergessen, das der Hausberr sehr wahrscheinlich auch an Ihnen allerlei ihm Missälliges sindet, auch wenn er sich darüber nicht äußern sollte. Gegenseitige freundliche Kücksichten glätten so manche Unebenheit, do die man sie schon um seiner selbst willen sorglich üben sollte. Frau Lit. A. in 3A. Wer beständig auf das Glückwartet und ungeduldig darnach ausschant, der wird plösslich inne, daß er es schon längli unerfannt im Hause haltender nut en mit zusehen, wie es sich sille such die zinterthüre entsernt, währenddem er an der Frontseite seinen Eintritt erwartete. Gewiß ih's gut, wenn die Hossinungen den Menschen besehrt und frügt, aber die "Hossinungen" haben absolut feine Berechtigung Kealistung zu erwarten, wenn sie nicht von treuer Psitcherfüllung begleitet sind. Der unbelessbare Eigensinn eines Mannes ist bemispend, eine Fran in diesen Fehler verrannt zu sehen, sit aber noch weit Anderegeoure Sigenfung eines Mannes ist bemühend, eine Frau in diesen Fehler verrannt zu sehen, ist aber noch weit peinlicher.

seinlichet.

S. S. in E. bei S. Der Bärmegrad soll sich nach der Beschäftigung, dem Alter und dem Gesundheitsstand des Zimmerbewohners richten. Ein franklicher Schreiber oder Zeichner priert, wo der robuste Spreiner oder Netzger in hemdärmeln sich behaglich fühlt. Eigenes Nachdenken und Beobachten wird das Richtige und Zuträgliche aus-

Die februar-Beilage: "Für die junge Welf" folgt mit Ar. 7 der "Schweizer frauen = Zeitung". Die Erpedition.

Im Ausverkauf maschächter, bedruckter In Ansvertauf walunduter, vereinttet Elfäsier-Foulardftoffe a 30 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitskauf) ist, versenden direkt an Private in einzelnen Wetern, sowie ganzen Stüden portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.

P. S. Mufter unitrer reichhaltigen Collektionen

umgehend franco.

3m Ausverfauf: Melton - Foulé, In Ausverfaut; Melton - koule, boppeltbreit, in vorziglichfter, ftärtster Lualität, à 36 cft. per Este oder 60 cft. per Meter, sowie den Rest unseres übrigen vorhandenen Winterlagers in Damentuchen, Rayés, Carreaux und Jacquards zu dem besonders billigen Preise von 54—85 cft. per Este, versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Sittligen protosprei in S Hand Dettinger & Go., Centrashof, Jürich. [8—3 P. S. Muster unserer reichhaltigen Cossectionen umgehend franco.

Für ein junges Mädchen, das 21/2 Jahre Für ein junges Mädchen, das 2½ Jahre als Lehrtochter bei einer Schneiderin gearbeitet und auch die Hausgeschäfte zu besorgen weiss, wird Gelegenheit gesucht, sich in beiden Branchen weiter auszubilden, in einem respektabeln Hause, wo eine Tochter an Leib und Seele versorgt sein kann. — Der Eintritt könnte wünschendenfalls sofort geschehen. [98]

Gesucht: Nach einem protestantisch. Städtchen des Kts. Aargau für einfachen, bürgerlichen Haushalt eine treue, reinliche Mag d, die schon gedient, kochen kann und Freude am Gartnen hat. Lohn 4—5 Fr. Eintritt im März. [74 Sich zu melden sub R H 74 bei der Expedition dieses Blattes.

Modes.

35] Man sucht auf 1. Juli ein junges Mädchen, welches Modistin werden und die französische Sprache erlernen will. Bedingungen: Zwei Jahre Lehrzeit; das erste Jahr à 45 Fr., das zweite Jahr à 30 Fr. per Monat. Sich zu melden bei Mile Trépold, Modiste, in Lausanne.

Eine gebildete Tochter, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und im Hôtelwesen bewandert, welche gut empfohlen werden kann, wünscht Saison-Stelle als Buchhalterin oder Telegraphistin. — Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [55] Offerten sub W 55 an die Exp. d. Bl.

78] Für eine junge Tochter ist auf Ostern die Stelle als Volontaire in einem renommirten Lingeriegeschäft offen. Gelegenheit, sich in allen feinern Handarbeiten auszubilden.
Schriftliche Offerten unter Chiffre O H 2799 an Orell Füssli & Cie. in Bern. (O H 2799)

88] In einer Pfarrersfamilie im Waadtland wäre man geneigt, zwei Töchter in Pension zu nehmen. Gründliche Ausbildung im Französischen, Englischen, Musik, Haushaltung. Mütterliche Pflege. Kräftige Kost. Preis monatlich Fr. 65. Zahlreiche Referenzen von Eltern früherer Pensionärinnen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre VR 38.

85] Eine junge Tochter aus guter Familie. im Serviren gewandt, wünscht Stelle als **Kellnerin** in einen Gasthof oder in eine gut renommirte Wirthschaft auf kommendes Frühjahr, oder auf Verlangen etwas früher. Gefl. Offerten sub **M** 35 W an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein,

36 Jahre alt, der französischen Sprache mächtig und musikalisch gebildet, in der Kinderpflege und Erziehung erfahren und im Hauswesen bewandert, wünscht eine Stelle. Sie würde gerne die Erziehung mutterloser Waisen übernehmen.

Gefl. Offerten sub E L 72 befördert die Expedition dieses Blattes. [72]

Lehrtochter gesucht

für ein feines Putzwaarengeschäft für ein feines Fulzwaarengeschaft der französischen Schweiz. Dieselbe kann gründlich den Beruf, sowie die französische Sprache erlernen. Eintritt Anfangs Mürz. Offerten unter Chiffre R S1 M besorgt die Expedition dieses Blattes. [81

89] Man wünscht eine intelligente, 14-jährige **Tochter** aus braver Familie für einige Zeit in ein gutes Haus zu plaziren, wo sie tüchtig in den Hausgeschäften nachhelfen müsste. Sie hat auch grosse Liebe und Geduld für Kinder. Gefl. Offerten sub B E 89 an die Expedition d. Bl.

Man sucht für eine sehr ordentliche, 19-jähr. Tochter, welche gut nähen kann, einen Platz bei einer honneten Familie, wo dieselbe Alles zu besorgen hätte und sich im Kochen aus-bilden besteht. bilden könnte.

Gefl. Offerten sub M R 74 befördert die Expedition d. Bl. [76]

- Modes. -

83] Man wünscht eine Tochter, welche für den Modeberuf sehr begabt ist, nach beendigter Lehrzeit auf April in einem guten Mode-Geschäft der französischen Schweiz zu plaziren. Gefl. Offerten sub H 83 L an die Expedition dieses Blattes.

82] Zwei gut erzogene Töchter können zur Erlernung der häuslichen und weib-lichen Handarbeiten bei einer kleinen Familie in gesunder Gegend freundliche Aufnahme finden. Pensionspreis billig. Ein französisch sprechendes Mädchen aus einer guten Familie, würde zum Besuch hiesiger Sekundarschule gerne angenom-men (welche nächstes Jahr mit einer jüngern Schwester einen Tausch machen würde). Gefl. Offerten sub B 82 H an die Expedition dieses Blattes.

Eine Tochter

aus guter Familie, die nächste Ostern konfirmirt wird, weibliche Handarbeiten gut versteht und einen Bügelkurs durch-gemacht hat, wünscht man auf Frühjahr in gemach hat, winsent man at Fru and in ein grösseres Hauswesen zu plaziren, wo sie Gelegenheit hat, unter persönlicher, liebevoller Leitung einer tüchtigen Hausfrau sich im Kochen und im Hauswesen gründlich auszubilden. [73]
Gefl. Offerten unter Chiffire A K 12 an

die Expedition dieses Blattes.

79] Ein treues, fleissiges Mädchen vom Lande, das noch nie gedient und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterziehen würde, sucht eine Stelle. Gute Behandlung wird grossem Lohn vorge-

zogen. Offerten unter Chiffre B 0 79 nimmt entgegen die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung".

80] In einen Gasthof der Innerschweiz

wird eine Buchhalterin

gesucht, mit schöner Schrift, französisch und englisch sprechend, nicht unter 25 Jahren alt. Man beliebe Photographien und Zeugnisskopien einzusenden unter Chiffre G Nr. 80. Eine Tochter, die schon in ähnlichen Stellen thätig war und mehrere Jahre bleiben möchte, würde vorgezogen. Katholische Konfession er-wünscht.

In einer anständigen Familie der französischen Schweiz würden einige junge Töchter, welche Lust haben, sich in der französischen Sprache, sowie in den weiblichen Arbeiten, auch Musik, auszubilden, gute Aufnahme finden. Familienleben und billige Pensionspreise sind zugesichert. Adresse: Madame Vve. Buffat, a la Chapelle, Aigle. [66]

Man sucht

für ein gutgeschultes ordentliches 16-jähriges Mädchen, welches in allen weib-lichen Handarbeiten bewandert ist und französisch kann, eine passende Stelle in einem guten Privathaus zur Erlernung der Hausgeschäfte, bei etwas Lohn, oder auch in einem Geschäfte.

Geft. Offerten sub J B 46 befördert die Expedition dieses Blattes.

Arbeits-Institut

Montreux (Kt. Waadt).

Montroux (Rt. Waadt).

91] Anleitung zur Verfertigung von Kleidern, Corsetten, Wäsche, Stickereien und Spitzen. Französischer Sprach- und Klavierunterricht. Familienleben. Gute Verpflegung. Pension von Fr. 700 ab per Jahr. Ausgozeichnete Referenzen und Prospekte zur Verfügung. Näheres unter Chiffre H 297 M vermitteln Haasenstein & Vogler in Montreux. Montreux.

In ein Privathaus Winterthur's wird ein feines tüchtiges Zimmer-mädehen gesucht, das auch serviren, nähen, flicken und bügeln kann. Gute Referenzen nöthig. — Schriftliche Offerten befördert unter Chiffre S W 57 die Exped. d. Bl.

Modes.

67] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie könnte in einem bessern Mode-Geschäfte in die Lehre treten, wo sie den Beruf gründlich erlernen könnte. Familiäre Behandlung zugesichert. Bedingungen günstig. — Gefl. Offerten befördert unter Chiffre K. W. 67 die Expedition dieses Blattes.

53] **Drei Töchter** aus gutem Hause wünschen zu weiterer Ausbildung Anstellung im Weisswaarengeschäfte, oder auch als Lingères oder Glätterinnen in Privathäusern oder Hötels. Der Eintritt könnte gleich nach Beendigung der Lehrzeit geschehen auf März und Mai. Gefl. Offerten sub K 53 an die Expedition dieses Blattes.

90] Eine brave Tochter mit guter Schulbildung, in allen Handarbeiten und in den meisten Hausgeschäften bewandert, sucht eine entsprechende Stelle in einer Familie oder in einem Geschäft. Gefl. Offerten sub L 90 B an die Exped. d. Bl.

Für Eltern.

64] Man wünscht in einem bekannten **Töchterpensionat** d. franz. Schweiz auf kom. Frühjahr, zu etwas reduzirten Preise, zwei Töchter zur Aushülfe beim Tischservice. Prosp. u. Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten sub H 692 L an die Ann-

Exped. von Haasenstein & Vogler, Lausanne.

wird ein anständiges, ordnungs liebendes Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann, sämmt-liche Hausgeschäfte zu verrichten weis und etwas von der Gartenarbeit versteht. Hoher Lohn. Eintritt so fort oder innert acht Tagen. [92

Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Gründlichen Klavierunterricht nach Ruhoff'scher Methode ertheilt in Zürich und Umgebung namentlich Anfängern Mina Kindler-Siewerdt

Mina Kindler-Siewerdt Mina Amusi Lavia

Französische Sprache

gründlichen Unterricht in den Handelsfächern, auch Englisch und Italie-nisch, im Institut Müller-Bourquin bei Boudry, kt. Neuenburg. Nachfrage bei Herrn D. Hofmeister, Alt-Bezirks-rath in Zürich, und Herrn Ed. Abegg-Billwiller, Langmauerstrasse No. 1 im Unterstrass-Zürich.

Der Gartenfreund.

Ein prakt. Führer und Rathgeber für jeden Blumenfreund und jeden Besitzer von

Hausgärtchen.

Monatlich erscheint regelmässig ein Heftchen. Abonnements jährlich nur 2 Franken bei Schröter & Meyer in Zürich, sowie bei allen Postbüreaux und Buchhandlungen. [87

Die O. G. f. W.

ächten Bienenhonig

so lange Vorrath, wie folgt:

so lange vorrath, we loigt:

La Rosa und Oberengadiner-Honig,
gesammelt in einer Höhe von 1800
bis 2500 Meter über Meer, à Fr. 4
per Kilo.

Poschiavo-Honig, à Fr. 3 per Kilo.

Buchweizen-Honig, à Fr. 1.50 pr. Ko.
Verpackung zum billigen Selbstkostenweis Porto von 3 Kilo an frei — Be-

Porto von 3 Kilo an frei. - Bestellungen sind zu richten an den [37 Direktor der Oberengad. Gesellschaft für Wanderbienenzucht:

Johs. Michael, Pfr. in Poschiavo.

Goldene Medaille: Weltausstellung Antwerpen 1885.

 ${f 10COLAT}$



SUCHARD NEUCHATEL (SUISSE)

1887er Zwetschgen-Marmelade

hochfein und im Anbruch haltbar, 3 Ko.-Büchse Fr. 4, 50, 6 Ko.-Büchse Fr. 8 versendet die [43]

Schweizer. Conservenfabrik Rorschach.



Musikinstrumente

Guitarren, Mandolinen, Flöten, Ocarinas, Hand-harmonikas, von den einfachsten billigst. bis zu den reichsten Sorten
Vorzügliche Saiten

sowie einfache und feine Etuis zu allen Instrumenten. Man verlange unsere Preislisten.

Gebrüder Hug

Musikhandlung, Zürich. Filialen in St. Gallen, Luzern, Basel, Strassburg, Konstanz. [5602

Aechte Konstanzer Trietschnitten per ¹/_k Kg. Fr. 1. 30. Feinste Nonnenkräpfli

weisse und braune, per Dz. 60 Cts. Für Wiederverkäufer Rabatt.

P. Ruckstuhl, Loretto-Lichtensteig.



Für Modisten.

In gutem Zustand befindliche Strohhut - Nähmaschinen

sind billig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre H 233 Y befördern Haasenstein & Vogler in Bern.

Bügel-Kurse

ertheilt fortwährend

Frau Gally-Hörler, Feinglätterin, Schmidgasse 9, St. Gallen.



Bienenhonig

eigener Zucht, kalt ausgelassen, verkauft mit Garantie für Aechtheit in Büchsen à 1 und 2 Kilo à Fr. 1. 80 per Kilo [69 Max Sulzberger, Horn a. B.

Gummi-Mäntel

wasserdicht

Herren und Damen

Seide, Wolle und

Baumwolle senden durch die ganze Schweiz [523 franko zur Auswahl [5230

St. Gallen -Wormann Söhne.

Otto Baumann

Vermittlungsagentur

St. Gallen -

Incasso. Vertretung in Konkur-sen und Liquidationen. Inventaraufnahmen. Vermögensbereinigungen. Vermögensverwaltung. Abfassung von Verträgen und Eingaben, Correspondenzen etc. Anund Verkauf von Liegenschaften und Geschäften. - Prompte, gewissenhafte, billige Bedienung.



Das grosse Bettfedern-und Flaumlager von Meyer in Reiden (Kt. Luzern) versendet gegen Nachnahmegute

gegen Nachnahme gute neue, gereinigte Bett-federn franko, Verpakkung gratis, per Pfund à 65 Rp., 90 Rp., Flaum à Fr. 3. 20, 4. 75, 5. 50, 6. — bis 10. —. Aufmerksam mache auf die flaumreiche Entenfeder à Fr. 2. —.

Dampfgereinigt, was von Seite der Herren Aerzte schon längst und eindringlich empfohlen wurde. [5491]